



Wichtige Übung: Die DLRG Wasserrettungsgruppe Neckar-Alb hält geschultes Personal sowie geeignetes Rettungsgerät für eine Eisrettung vor.

ausgabe württemberg

1 · 2022

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE FREUNDE DER DLRG,



ein langer, dunkler Winter liegt hinter uns. Er hat uns überdies viele Corona-Beschränkungen (die leider notwendig waren) beschert. Aktuell schränkt Omikron nicht nur unsere Aktivitäten in der DLRG, sondern auch unsere persönliche Bewegungsfreiheit ein. Zum Glück steht der Frühling vor der Tür. Ich glaube, ich spreche im Namen von uns allen: Mit den steigenden Temperaturen hoffen wir wieder auf

mehr Normalität – bei den Lehrgängen, im (Anfänger-)Schwimmbereich, beim Wasserrettungsdienst, bei unseren Gremiensitzungen und auch bei unserem Miteinander. So freuen wir uns jetzt schon auf die kommende Wachsaison.

Doch nicht nur die coronabedingten Einschränkungen beschäftigen uns. Die Folgen des Klimawandels, die immer deutlicher sichtbar werden, machen uns große Sorgen. Die Flut-Ereignisse im Juli 2021 im Ahrtal und in Nordrhein-Westfalen, aber auch die verstärkt auftretenden Starkregen in Baden-Württemberg zeigen uns Veränderungen auf, die wir künftig noch mehr im Fokus haben müssen und die in Zukunft vermehrt die DLRG fordern werden.

Bei allen Beschränkungen: Es ist so wichtig, dass sich die Aktiven der DLRG selbst fit halten und auch selber gut aus- und weitergebildet sind. Nur bestens ausgebildete Ausbilder können Nichtschwimmern das Schwimmen richtig beibringen. Nur bes-

tens ausgebildete Wasserretter können auch weiterhin ohne Einschränkungen die Badestellen im Wachdienst absichern. Damit leisten wir seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit am und im Wasser und hoffen, dies so auch weiterhin in vollem Maße tun zu können.

Landesverbandsintern ist das Jahr 2022 ein wichtiges. Bereits im Mai wird die DLRG-Jugend Württemberg einen neuen Vorstand wählen. Im Herbst folgen die Wahlen im Landesverband – und dies bereits zum 41. Mal. Seit fast 110 Jahren stehen unsere Mitglieder hinter ihrer DLRG. Gemeinsam sind wir die DLRG Familie und jedes Mitglied trägt zum Zusammenhalt bei. Wichtigste Säule des Verbands sind unsere Ortsgruppen, Stützpunkte und Bezirke. Viele Gliederungen können auf eine lange Geschichte zurückblicken. So stehen auch in diesem Jahr Jubiläen zum 50-, 60-, 70-, 85-, 90- und sogar 95-jährigen Bestehen auf dem Programm. Herzlichen Glückwunsch!

Der Blick in die Geschichte der DLRG ist wichtig. Doch schauen wir nach vorne. In Zukunft werden wir uns mit Themen beschäftigen müssen, die der Sicherheit der Bevölkerung auf unterschiedlichsten Ebenen dienen. So bilden wir jetzt auch Personen im Bereich »Erste Hilfe mit Selbsthilfefinhalten« (EHSF) aus. Damit können unsere Ausbilder unter anderem bereits Kinder in die Lage versetzen, in Notsituationen helfen zu können. Wie das funktioniert, ist in dieser Ausgabe nachzulesen.

Die DLRG ist und bleibt gefordert. Und wir tun es gern!

Ihr/Euer
Armin Flohr
Präsident

VORSTANDSOFFENSIVE: ÄMTER SIND ZU BESETZEN

Landesjugendvorstand sucht Verstärkung

»Wir suchen DICH!« lautet der Slogan der Vorstandsoffensive: Für Neuwahlen beim Landesjugendtag im Mai werden motivierte Mitstreiter*innen in verschiedenen Bereichen gesucht. Die folgenden Ämter sind noch zu besetzen:

SRuS

(Schwimmen, Retten und Sport)

Die Hauptaufgabe der Ressortleitung SRuS auf Landesebene besteht darin, die Württembergischen Meisterschaften zu organisieren und zu betreuen – natürlich nicht allein, sondern in einem Team mit vielen erfahrenen Helfer*innen. Darüber hinaus steht ein großer Ressortstab mit erfahrenen »alten Hasen« immer zur Verfügung und nimmt Aufgaben ab.

ÖKA

(Öffentlichkeitsarbeit)

Als Leiter*in des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit in der Landesjugend hat man ein vielseitiges Aufgabenspektrum. Die Hauptaufgabe liegt darin, als Partner*in der Medien in der Pressearbeit aufzutreten, sowie in den Berei-

chen Verbandsmarketing und Werbung tätig zu sein, um die Arbeit und Ziele der DLRG-Jugend in die Öffentlichkeit zu tragen.

KiGa

(Kindergruppenarbeit)

Als Leiter*in des Ressorts KiGa hat man sehr viele Freiheiten, was die Arbeitsge-



staltung angeht. Die Hauptaufgabe besteht darin, das alle zwei Jahre stattfindende Landeskindertreffen im großen Planungsteam zu organisieren und vor allem zu betreuen, alle weiteren Wirkungsbereiche darf man sich als Ressortleiter*in selbst gestalten.

Landesjugendvorsitzende*r

Dringend gesucht wird ein*e Chef*in, jemand, der/die den Hut aufhat und die Verantwortung trägt. Der/Die Vorsitzende der Landesjugend ist Ansprechpartner*in für Ortsgruppen und Bezirke. Zugleich ist er/sie die Kontaktperson zum Stammverband und zur Bundesjugend. Er/Sie ist Leiter*in des gesamten Landesjugendvorstandes und Vorgesetzte*r der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen im LJS.

Stellv. Vorsitzende*r

Als Stellvertreter*in vertritt man den*die Vorsitzende*n in allen Bereichen und Aufgabenfeldern in dessen Abwesenheit. Je nach Absprache teilen sich Vorsitzende*r und Stellvertreter*in meist die Verantwortlichkeiten auf, so dass sich niemand überarbeitet.

Durch die Auflistung wird deutlich, wie dringend der Landesjugendvorstand Unterstützung motivierter Mitglieder braucht. Wer sich angesprochen fühlt und einsteigen möchte, kann an folgende Adresse schreiben vorsitzender@wuerttemberg.dlrg-jugend.de

Notrufsäulen | Kooperation mit der Björn Steiger Stiftung



Am 3. Mai 1969 wurde der achtjährige Björn Steiger auf dem Heimweg vom Schwimmbad von einem Auto angefahren und starb, weil der Krankenwagen erst nach 56 Minuten eintraf. Bekannt wurde die nach ihm benannte Stiftung zur Verbesserung der Notfallhilfe vor allem durch die Einführung der bundesein-

heitlichen Notrufnummern und durch die unverwechselbaren Notrufsäulen an vielen Hauptverbindungsstraßen. Traurige Realität war damals, dass es häufig keinen modernen Rettungsdienst gab, sondern nur unbegleitete Krankentransporte ohne medizinische Notfallversorgung. Unser verändertes Freizeitverhalten führt mittlerweile vermehrt zu Badeunfällen. Daraus entstand 2019 die Kooperation zwischen der DLRG Württemberg und der Björn Steiger Stiftung. So sind inzwischen die Notrufsäulen auch an Gewässer-Hotspots platziert.

Projektleiter Andreas Mihm von der Stiftung zieht eine positive Bilanz: »Unser Ziel war, in der Pilotphase 100 Notrufsäulen an ausgewählten Stränden und Badeseen in Württemberg aufzustellen. Inzwischen sind davon 82 in Betrieb, wei-

tere sind in Planung. Durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der DLRG haben wir die Möglichkeit, unser Sicherheitsnetz deutlich auszuweiten. Dies wollen wir auch fortsetzen.«

Bei Notruf wird ein Leuchtsignal aktiviert und die GPS-Position übermittelt. So finden die Rettungskräfte schnell zum Notfallort. An Nachtbeleuchtung sowie die Möglichkeit, einen Defibrillator im Inneren der Säule unterzubringen, wurde ebenfalls gedacht. *Dieter Geisberger*

Impressum

Ausgabe Württemberg

Anschrift: Landesverband Württemberg e. V.,
Mühlhäuser Str. 305, 70378 Stuttgart,
0711 953 950-0, lv@wuerttemberg.dlrg.de



Breite Unterstützung sichert Erhalt des Freibads Kösing

Wir schreiben das Jahr 2018. Überall im Land werden Bäder geschlossen. Überall? Nein! Eine kleine Gemeinde wehrt sich, letztlich mit Erfolg.

Das Neresheimer Freibad im Teilort Kösing ist in die Jahre gekommen. Ende der 1960er-Jahre als Feuerlöschteich gebaut, wurde die Technik Mitte der 1980er-Jahre saniert und dabei eine Folie im Becken eingebaut. Jetzt, nach über 30 Jahren sind trotz Hege und Pflege die Probleme nicht mehr zu übersehen. Die Entscheidung »Schließung oder Sanierung« stand an.

Doch wie sollte die Stadt Neresheim den Brocken von gut zwei Millionen Euro stemmen, noch dazu ohne Fördergelder? Um den Entscheidungsprozess durch eine breite Beteiligung der Bevölkerung zu fördern, wurde bereits 2014 die »Initiative proFreibad e.V.« gegründet. Am 17. Dezember 2018 stimmte der Gemeinderat Neresheim über die Sanierung ab. Auch bei dieser Sitzung waren zahlreiche Unterstützer zugegen – mobilisiert von DLRG und Initiative proFreibad e.V. Der Beschluss: Ein Edelstahlbecken wird gebaut, die Technik komplett erneuert.

Im Frühjahr 2019 begann die Sanierung mit dem Ausbau der Beckenfolie durch über 50 freiwillige Helfer. Zu den letztlich angefallenen Kosten von 2,4 Millionen Euro gab es so noch zusätzlich Eigenleistungen im Wert von 500.000 Euro – eine stolze Summe. Nicht zu vergessen die Arbeit der Initiative proFreibad. Es wurden zudem Spenden in Höhe von 70.000 Euro an die Stadt übergeben.

Am 3. Juli 2021 wurde das Freibad Kösing mit einem Festakt offiziell eröffnet. Gebührend gefeiert werden soll im Sommer 2022. *Georg Oswald*

Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSB)

Mit dem EHSB-Programm fördert das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe die praktische Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbst- und Fremdhilfe in Notlagen. Im Fokus steht die Erweiterung von Handlungskompetenzen in Katastrophenfällen wie etwa Hochwasser oder Starkregen. Die DLRG soll mit ihrer Aufklärungsarbeit vier Zielgruppen in drei Ausbildungsmodulen ansprechen. Die vorwiegend aus dem Bereich Medizin stammenden Themen dürfen nach Einweisung von allen Auszubildenden beziehungsweise Mitgliedern mit Allgemeiner Lehrberechtigung 180 oder Juleica-Inhabern unterrichtet werden (Ausnahme Modul 3). Die Kurse können intern, gemischt oder auch extern, beispielsweise bei Kindergärten, Schulen oder anderen Vereinen angeboten werden.

Modul 1 spricht Kinder bis zehn Jahre an. Didaktisch unterschieden in lesende und nicht lesende Kinder wird vermittelt, wie sich Kinder in Notlagen verhalten sollen. Gefahrensituationen werden über die »kleine Rettungskette (Pass auf – Hol Hilfe – Tröste)« in zwei Lehreinheiten besprochen.

Die Module 2 und 3 haben dieselben Zielgruppen (Zehn- bis 20-Jährige, junge Familien sowie Ruheständler) und können auch gemeinsam unterrichtet werden. Modul 2 umfasst zwei Lehreinheiten und erläutert die Vorbereitung und Gefahren bei außergewöhnlichen Notlagen.

Modul 3 (sechs Lehreinheiten) darf nur von ausgewiesenen Erste-Hilfe-Ausbildenden gegeben werden, da das Modul mehrere Krankheitsbilder aus dem EH-Lehrgang behandelt. Die Teilnehmenden erlernen Maßnahmen, wie Personen unter Normalbedingungen (funktionierendes Rettungssystem, Hilfe kommt

zeitnah) und bei außergewöhnlichen Notlagen (eingeschränktes Rettungssystem, längerer Zeitraum/Tage ohne Unterstützung) versorgt werden können.

Im Landesverband wurde bereits eine Großzahl an Ausbildern eingewiesen. Seit Herbst 2021 konnten 179 Lizenzen für die Module 1 und 2 sowie 76 Lizenzen für das Modul 3 ausgestellt werden. Die örtlichen Auszubildenden melden das auszubildende Modul beim Bundesverband an. Nach Durchführung können pro Teilnehmer und Lehreinheit 6,68 Euro abgerechnet werden. Der Bundesverband überweist die Beträge quartalsweise. *Sven Redlich*

	Modul 1	Modul 2	Modul 3
Inhalte	Sicherheit und Erste Hilfe für Kinder	Vorbeugung und Reaktion in Notlagen	Medizinische Erstversorgung
Zielgruppen	-Kinder (3 - 10 Jahre), aufgeteilt in lesende und nicht-lesende Kinder	-Junge Menschen (10 - 20 Jahre) -(Junge) Familien -Ruheständler	
Ausbildervoraussetzungen	Alle Mitglieder mit Allgemeiner Lehrbefähigung 180 (Gemeinsamer Grundblock I und II) oder Juleica-Inhaber*innen, jeweils nach Einweisung in die Lehrunterlagen		Ausbilder*innen für Erste Hilfe nach Einweisung in die Lehrunterlagen
Dauer	2 LE à 45 min	2 LE à 45 min	6 LE à 45 min
Förderung/TN	2 LE x 6,68€ = 13,36€	2 LE x 6,68€ = 13,36 €	6 LE x 6,68€ = 40,08€
Anmeldung	14 Tage vorab beim Bundesverband		
Abrechnung	Über den Bundesverband, quartalsweise Überweisung an die Gliederung		
ATN-Urkunden	Erstellung über das ISC durch die auszubildende Gliederung		

WEGGEFÄHRTEN DER DLRG (XI)

Bernhard Traub

Welche DLRG Ereignisse sind dir in Erinnerung geblieben?



Foto: privat

Die Professionalisierung der DLRG Arbeit über die letzten Jahrzehnte ist beispielgebend. Um die immer neuen Anforderungen zu bewältigen, habe ich beste Erinnerungen an viele LV-Gremienberatungen.

Die Arbeit im Bezirk Freudenstadt war nicht immer vom gewünschten Erfolg gekrönt, so ist der Ausstieg aus dem gemeinsamen WRD an der Nagoldtalsperre durch einen Bezirk zu bedauern. Auch die erforderliche finanzielle Unterstützung für den Bau einer neuen Wachstation hat sich trotz vorliegendem Baugesuch nicht eingestellt. Erfreulich war die Auflösung von Zwistigkeiten zwischen den Ortsgruppen im Bezirk zu Beginn meiner Amtszeit. Es wurde eine gute Basis

geschaffen, auf der weiter aufgebaut werden kann.

Was motiviert dich, noch heute in der DLRG aktiv zu sein?

Nach nahezu 40 Jahren lässt es meine Gesundheit zu, weiter in der DLRG aktiv zu sein. Im WRD an der Nagoldtalsperre verbringe ich das eine oder andere Wochenende. Es ist erstaunlich, wie engagiert viele einen sehr verantwortungsvollen Dienst selbstlos und ehrenamtlich übernehmen. Eine sozialdienstliche und ehrenamtliche Tätigkeit auszuüben, ist ein Stück weit auch persönliche Befriedigung, der Gesellschaft etwas mitzugeben.

Wo siehst du die DLRG in zehn Jahren?

Sie wird weiterhin alle neuen Herausforderungen angehen und versuchen, diese zu bewältigen. Die DLRG muss weiter den bereits starken Jugendbereich fördern. Und

Wir stellen Persönlichkeiten des Landesverbandes im Kurzinterview vor. Bernhard Traub.

die Politik muss auch ihren Teil dazu beitragen, die Einsatz- und Führungskräfte zu entlasten. Das Ehrenamt muss gestärkt und die Anerkennung der geleisteten Tätigkeiten ausgebaut werden.

Sven Redlich

Zur Person:

- seit 1984 Lehrscheininhaber
- 1989 – 1992 stellv. und kommiss. Vorsitzender Bezirk Freudenstadt
- 1992 – 2018 Bezirksvorsitzender Freudenstadt
- seit 1997 Bootsausbilder
- 2013 – 2019 Mitglied des Schieds- und Ehrengerichts im LV Württemberg
- 2016 Verdienstzeichen der DLRG in Gold mit Brillant
- 2018 Ehrenmitglied LV Württemberg

Jubiläen 2022

50 Jahre

Bezirk Rems-Murr, Ortsgruppen Blaubeuren, Ertingen, Nordheim, Pfahlheim

60 Jahre

Bezirk Tauber, Ortsgruppen Bönningheim/Kirchheim, Hechingen, Metzingen, Mössingen, Ruit, Sindelfingen, Stuttgart-Süd-West, Wasseralfingen, Wachbach

70 Jahre

Ortsgruppen Bereitschaftspolizei Göppingen, Leonberg, Nürtingen, Reutlingen, Sulzbach-Oppenweiler, Trossingen

85 Jahre

Bezirk Esslingen, Ortsgruppen Bietigheim-Bissingen, Donzdorf, Ebersbach/Fils, Eislingen/Fils, Freudenstadt

90 Jahre

Bezirk Heidenheim-Brenz, Ortsgruppen Heidenheim-Brenz, Waiblingen

95 Jahre

Ortsgruppe Wangen im Allgäu

Du willst dich für die Sicherheit am und im Wasser einsetzen?

Dann ist der Bundesfreiwilligendienst in der DLRG genau das Richtige für dich!

1. September 2022 bis 31. August 2023: Mach dein Hobby zum Beruf und komm in unser Team! Weitere Infos: wuerttemberg.dlrg.de/der-landesverband/bfd oder bei Markus Mang, Tel. 01577 1721711



Foto: Lea Landwehr